

Psalm 10, SWV 106

Cornelius Becker
(1561-1604)

Heinrich Schütz
(1585-1672)

Soprano
Alto

1. Wie meinst du's doch, ach Herr mein Gott, daß du von mir trittst fer - ne,
ver - bir - gest dich zur Zeit der Not, wenn ich dich hät - te ger - ne.

Tenor
Bass

Der Gott - los' treibt viel Ü - ber - mut, was ihn ge - lüst,
ohn' Scheu er tut, der E - lend' muß viel lei - den.

2. Zusammen tritt der Bösen Rott, erdenken Bubenstücke,
der schändlich Geiz ist ihr Abgott, rühmen sich böser Tücke,
aus Stolz und Zorn sie lästern Gott,
denn sein Gericht ist ihn'n nur Spott,
fragen nach keinem Menschen.

3. Wenn sie nicht bald trifft dein Gericht in ihren bösen Tücken,
fahren sie fort ganz trotziglich, den Armen zu erdrücken,
und sprechen noch im Herzen wohl,
niemand es ihnen wehren soll,
es wird' kein Not nicht haben.

9. Der Herr ist König ewiglich, die Heiden sind verstöret,
der Frommen Herz des freuet sich, daß Gott ihr Seufzen höret.
Armen und Waisen hilft er wohl,
der Menschen Trutz nicht gelten soll,
weil Gott schützt die Gerechten.